

Prof. Dr. Alfred Toth

Innen und Außen bei negativer Orthogonalität

1. Negative Orthogonalität (vgl. Toth 2015) ist primär systemunabhängig definiert, was $S^* = [S, U]$ betrifft, d.h. es handelt sich um einen rein objektsyntaktischen Begriff, der besagt, daß zwei orthogonale Systeme in einer adessiven Relation plazierte werden, so daß Exessivität entsteht. Für beide Systeme ergibt sich jedoch die Möglichkeit, daß eines oder beides konvers sein kann, d.h. es gibt insgesamt vier Kombinationsmöglichkeiten, von denen bei dreien $S^{*-1} = [U, S]$ gilt.

2.1. Außen im Außen



Rue Haxo, Paris

2.2. Außen im Innen

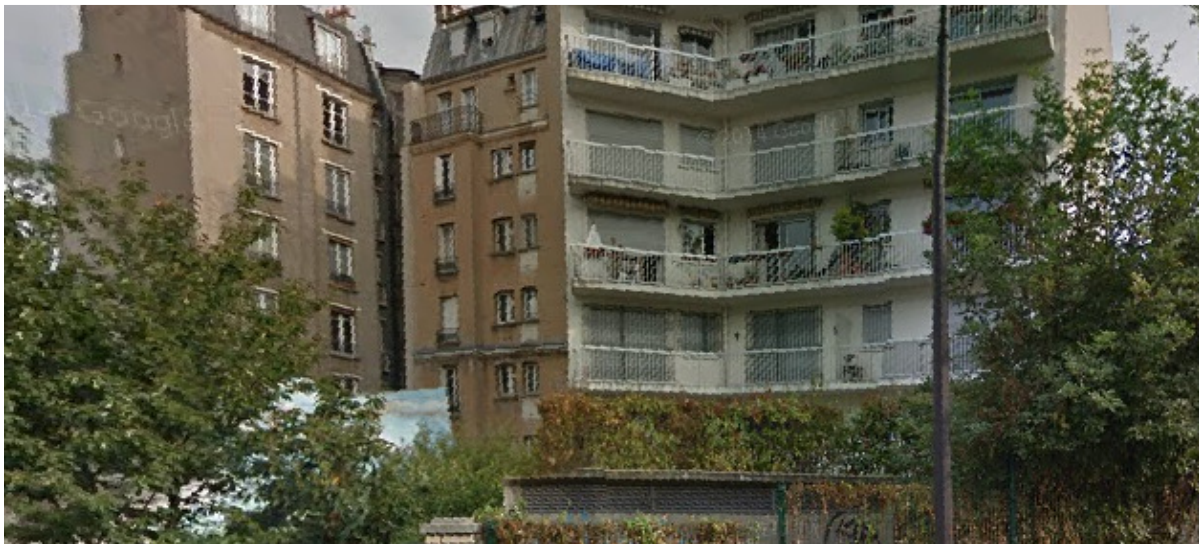
Als Übergangsstadium der Konversion von Außen und Innen kann man Fälle von Teilsystemexessivität wie den folgenden betrachten.



Rue des Cloys, Paris

2.3. Innen im Außen

Die zu 2.2. konverse Außen-Innen-Relation liegt im folgenden Bild vor. Dieses ist aber gleichzeitig die konverse Relation zu 2.1., da im Gegensatz zu 2.2. negative Orthogonalität vorliegt.



Rue Gasnier-Guy, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Zur Genese negativer Orthogonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

24.3.2015